

## Vergangene Energiewenden

Forschungsprojekt Univ.-Prof. Dr. Patrick Kupper

[www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/mitarbeiterinnen/univ-prof/kupper-patrick](http://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/mitarbeiterinnen/univ-prof/kupper-patrick)

Über die letzten zwei Jahrhunderte hat sich die gesellschaftliche Energiebasis dramatisch verändert. Nicht nur haben sich Produktion und Verbrauch um ein Vielfaches erhöht, auch die verwendeten Ressourcen und die zum Einsatz kommenden Technologien, die Besitzverhältnisse und die wirtschaftliche Organisation, die Infrastrukturen der Verteilung und die Import-Export-Relationen, die rechtlichen Rahmensetzungen und die staatlichen Verwaltungen, die industriellen Anwendungen und die privaten Konsummuster haben sich grundlegend gewandelt. In diesem Transformationsprozess lassen sich langfristige Trends erkennen, etwa die Zunahme des Gesamtenergieverbrauchs, der wachsende Anteil an nicht-erneuerbaren Energieträgern oder (allerdings mit zwischenzeitlicher Gegenbewegung) die Erhöhung der Energieeffizienz. Es lassen sich aber auch Phasen identifizieren, in denen dieser Wandel diskontinuierlich verlief, in denen es in verhältnismässig kurzer Zeit zu entscheidenden Verschiebungen im Energiesektor gekommen ist.

Auf diese Brüche in der Energiegeschichte fokussiert das Forschungsprojekt. Die Perspektive ist eine globale und transnationale, wobei der räumliche Schwerpunkt der Analyse auf dem Alpenraum liegt. Das Forschungsprojekt versteht sich als sozialwissenschaftlicher Beitrag zur gegenwärtigen Energiewende-Diskussion, indem sie diese historisch einordnet. Zum einen wird gefragt, wie frühere gesellschaftliche Entscheidungen zustande kamen und welche Folgen sie zeitigten, wobei neben intendierten auch nicht-intendierte Folgen der getroffenen Entscheidungen herausgearbeitet werden. Zum anderen wird besonderes Gewicht auf jene materiellen und mentalen Festlegungen gelegt, die für lange Zeit strukturell wirksam blieben und mit deren Erbe wir heute noch umzugehen haben.

Als richtungsweisend auf dem Weg zum gegenwärtigen Energieregime werden die folgenden fünf Stationen identifiziert:

1. Der Import von Kohle und ein damit einhergehender doppelter Umstieg auf nicht-erneuerbare und nicht-lokale Energieträger nach 1850;
2. der Aufbau der auf Wasserkraft basierenden Elektrizitätswirtschaft um 1900;
3. der Massive Um- und Ausbau der Energieversorgung auf Erdölbasis und der (zunächst nur diskursive, dann faktische) Einstieg in die Atomenergie nach 1945;
4. die Diskussionen um Energiesparen und Energieeffizienz, um alternative Energieträger und unterschiedliche Energieszenarien seit den 1970er Jahren; sowie
5. die Europäisierung des Energiemarkts im Zuge der Strommarktliberalisierung und der Öffnung Osteuropas nach 1989.

### Verknüpftes Projekt:

[Vergangene Energieregime und ihr Umbau in der Schweiz](#)

### Netzwerk:

[Globale Energiewenden](#), Sonderausstellung Deutsches Museum München

[The Power and the Water: Connecting Pasts with Futures](#), Univ. of Bristol, East Anglia, Nottingham